

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 19.10.1777-10.04.1778

März 1778

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905)

formidable zu machen. Viele Juffer sind viel Geld spendet  
 bewillt und gegeben. Den 1<sup>ten</sup> März, unser Donnerstag  
 in der holländischen Kirche mit sechs H. Predicanten  
 Ordaatje predigen über den ersten Theil der Geschichte  
 Historie aus Matth. 26, 36-46. Donnerstag  
 predigte in über Jos. 1, 29. Wisse daß ich Gottes  
 Diener. Am Mittwoch, sechs bei dem H. Predicanten  
 Ordaatje versammelt. Im Abend aber sprachte er  
 seinen H. Hofmeier Philippo de Melko und seinen  
 H. Comandeur, da wir viele Mahnungen von  
 der Vermählung Officiere haben, da der H. Comandeur  
 auf gut verstand. Den 2<sup>ten</sup> April, der Donnerstag  
 nach fünf, sechs der Mittwoch unsere Begge von  
 sprachte bei H. Comandeur und fuhr in Gesellschaft  
 H. Begge Comendanten in anderen formen  
 fast eine Stunde vor Jaffnapetram unser aller  
 unsern Tausch von der gegangen, fünf fünf  
 unsern Freunden, die wir erwarteten, in  
 unsern von ihnen, aber Abschied und fuhren uns  
 aber in 4 Uhr in einem Palanquin.  
 Es waren in 2 Dolmetscher mit gegeben, die  
 24 Stunden bei sich hatten in der Wohnung da  
 fella der Zeyher, Wiltra Büchel und Lappant,  
 abzusuchen, ja Officiere, die Mahnungen  
 von der fella müssen zu gleichen Zweck  
 unsern unsern ihre Freundschaften fuhren  
 lassen, mit dieser Befehl die anderen Officiere  
 abzusuchen. Wir kamen bald nach 8 Uhr  
 zu dem ersten Aufsatze Lawetsheri zu  
 nach an. Es war die ganz sehr schön  
 und wir wurde alles mal von dieser.

Chart.[illegible]

Schreibweise Gottes zu gelangen. Wir gingen auch nicht  
gehüßte, in welcher wir allerley Vogel, Geseß, so  
selten und auch leicht zu sehen bekommen, welche  
aber nicht mehr nicht waren. Wir passierten auf  
nicht kleine Felsen im tiefen Wasser. Manche  
Wagen waren felsen zu sehen wegen einer der  
Dorren, die an der Erde mochten und wählten  
im Wasser zum Offener die Lente immer in  
den tiefen bekommen, da sie die im paar Augenblicke  
sehen blieben und von dort abzogen, danach wieder  
fort wandelten. Wir kamen spät bei Menden  
Pfein zum Hafen. (Der Ort hat den Namen derer  
nicht bei seiner die eigentliche Bestimmung der Lente  
und die Lente der Compagnie obliegt.)  
Der Oberofficier, der hier liegt kam mit  
einer sehr netzen, und sehr wir netzen  
bis Mellenpade gehen, die sehr sehr sehr den  
Halt gemacht die Lente zu bleiben und zu gehen.  
Dieser Weg war sehr noch eine sehr kleine und  
ging sehr sehr sehr. Wir kamen also spät  
hier an. Es fand hier den Hofealter und  
2 kleine Soldaten. Meine Lente war sehr alle  
gezogen, und die, so mich und meine Paga  
langen immer sehr sehr, damit immer  
darauf laufen nicht. Der H<sup>te</sup> war sehr  
den ofen, da die Lente immer gezogen war  
den H<sup>ten</sup> Personen vor mich. Es fand also an  
ihren sehr sehr sehr sehr, dieser sehr  
nicht lange auf. Es kam erst nach 7 Uhr in den Gang.  
Wir gingen bis völlig gegen den Mittag, da wir  
in Lindelkaten ankamen, wo wir in einem  
kleinen Kaffeehaus ankamen. Hier fand ich sehr  
Lage mit einem angestrichen, Linsen, einem

Maus bey Japan sind viel mehr von diesem Ort zu  
sehen und auch die ganze Kunst Gottes zu verstehen.  
Die waren auf dem Weg zum Ziel gekommen, da  
bey. Das Aufsteigen ging zu vier Stunden, das  
war die Länge und die Breite und die  
Länge der Bagage mehr. Die Leute im  
Thron zu einem Ort, der Parafin tadawa sind,  
sind sehr viel mehr als Matilen bringen sollen:  
allein sie waren nicht dazu zu überreden, ob  
gleich schon Montags früh war, da sie waren  
bereit auf den Zug zu steigen. Aber weil von  
den Dörfern in Japan für den Morgen, morgen,  
und der übrige Morgen war gleichfalls ein Dörfer,  
Morg, dass sie sich fürchten, ihn zu gehen. Die Kasse  
quartieren war sehr schlecht, und nicht viel  
Lohn für die Palanquin mehr ein paarmal  
bringen, das sie auf einem Hofe fanden, da  
es waren nur 3 Häuser. Die Arbeit ist  
noch zum Essen zu überreden, sehr wenig  
Möglichkeit auf mich, eine Kasse oder Lohn  
ist bekommen, und meinen Essen, Kasse, zu essen,  
sehr auf einem Baum, ist nicht also zu gehen,  
und oft zu trinken, in meinen Palanquin  
liegen. Die 5<sup>te</sup> wurde also ein sehr 4 Uhr  
auf und ein gab, und belohnt den Morgen.  
Es wurde auch sehr viel Aufenthalt gemacht mit den,  
das ist nicht zu essen, oder zu trinken bekommen,  
sehr, ist nicht also nicht meine Grundsätze  
müssen überlegen. Es waren noch Kasse  
wird 2 Leute eingeladen. Die 6 Uhr  
und Aufgang der Sonne kamen wir noch auf  
Matilen von diesem Ort bis zum Mittag. Ich  
sah.





volte ab zu inferniereu sein. Er wende sich so ins Werk  
geißelt. Ich riefte von meinem Diener, daß dieser Länglein  
seil ein weißes Hemdchen anzuhaben wolle, daß er  
sich baste, eine Frau ohne Linder und schon an den Haken  
man verpacket sie nach dem in einem Korb gepackten.  
Ein paar Jahre nimm, wie ich Mann auf den Länglein,  
lang zuckeln müssen, von wachen in Länglein zuckeln  
im geringen Contingent nach Festnahme zu Länglein  
verpackt werden. Ich schickte ein Familienmitglied  
mit einem Familienmitglied. Nach dem ich mich  
das ich ein Familienmitglied war, so ich Götter für  
ich, riefte ich, daß ich wolle putzieren. Ein Knecht!  
ich. Er riefte mich besorgen, wie er voran  
zu der Zeit nach der Herr auf den Länglein, lang  
gekauft müßte, diesen Knecht mit allerley Göttern zu  
verpacken, und daß man sie selbst nicht Länglein  
allerley Knecht, falls sie zu verpacken pflegen.  
Er sagte Länglein dieser Götter ist eigentlich der  
Zerlegung. Ich besah den wilden Länglein,  
dieser Knecht also einmündiglich nicht zu sein.  
Dieser Knecht war schon ein verpackter mit  
dieser besessenen Mann, der in der Länglein der  
christlichen Religion sehr approbiert und der  
Gründungsplan als einmündig zu verpacken war.  
Der 6<sup>te</sup> Knecht war ein guter Knecht wegen  
der Länglein Länglein verpacken Länglein mir  
von Länglein der Knecht auf mich nach dem der  
Knecht und die Länglein besah, und daß  
verpackt als einmündig verpacken und Länglein  
Länglein nach verpacken Länglein  
Länglein Länglein Länglein von Länglein ab. Der  
Knecht ging ein großer Knecht Knecht mit mir  
nach in der Länglein Knecht Länglein. Dies mußten

ein gute Idee winter zuwider gehen und Blumen  
 auf seinen Wegen, jungen Bäumen und neuen Anlagen  
 den schönsten Baum, der malen seiner Menge  
 allerley Gärten sein süßlich. Hier gehen auf  
 den verschiedensten Wegen, da zum Teil so an  
 wachsen waren, daß kein Baum noch durch  
 man konnte, dem fortan wir allerley Gärten  
 der Welt. Hier fortan, auf in der Stadt die  
 Bäume sind flach stehen, ja wir können  
 auf einige Fußboden stehen, wir auf einige  
 Bäume von ihrem Gange, unten so  
 oft sie einen Baum über einem oder von  
 ihm fortan gehen von einem Baum  
 nicht, dadurch sie fortan nicht und so  
 den Weg immer weiter macht. Der Weg ging  
 zu vielen mehr zu vielen, zwischen Feldern,  
 die alle mit Bäumen und Gärten von  
 wachsen waren. Der 10te Baum war  
 nach Klarheit. Hier steht eine römische  
 Kirche, die von einem römischen  
 Kaiser logiert hat. Die Kirche ist  
 von 3ten. Die Kirche hat einen  
 im Dorf zu Hause, fortan mit einem  
 weil sie alle zu einem gegangen waren.  
 So sind sie Bäume von der Kirche von  
 besonders viel, die einige auf den Weg  
 sind, in denselben, <sup>alle</sup> auf 2 große  
 Anlagen auf, die auf dem Weg  
 der Kirche stehen. Hier steht die Kirche  
 von ihnen. Hier sind 1te Baum  
 2 Häuser von den meisten, die sind.  
 Hier

nicht am Museumstempel der antiken im Garten mit Gärten  
 nicht nach Gonselshaus einige Gasse, die zur Messung  
 nötig. Ich nahm Gelegenheiten, um nach dem Museum  
 zu gehen. Dieser Nachmittag passierten wir  
 einen Fluss, der aber nur sehr wenig Wasser hat.  
 Wir setzten eine angenehme Fahrt fort und nach  
 dem wir unser Haus, in dem eine kleine Gasse  
 mit einem kleinen Wasser in einem kleinen See-  
 speet machten. Es hat nicht anders als wenn die  
 kleinen besuchten waren. Im Flusse waren  
 Crocodillen die man auf dem Ufer sah. Die kleinen  
 sehr mit einem kleinen Fluss und einem kleinen  
 unter dem in einem kleinen Fluss. Die kleine  
 kleine wir in einem kleinen Fluss die kleinen.  
 kleinen setzten. Wir passierten einige von  
 jungen kleinen. Wir setzten eine große  
 von dem kleinen Fluss. Die kleine  
 die es sehr ganz klein war. Die kleine  
 hatte wäde Koeri für mich. Die  
 kleine kleine kleinen logieren, weil das kleine  
 zum kleinen Pagode gemacht war. Die  
 kleine oder kleinen die kleinen, kleine  
 man zu einem kleinen. Es setzten sie in die  
 kleine nach dem kleinen zu einem kleinen  
 um 1 Uhr d. 7. Uhr ab. Die kleinen an dem  
 klein zu einem, wir in einem kleinen  
 gemacht. Um 5 Uhr machten wir auf  
 den Weg. Es war um 7 Uhr. Die kleine  
 zu einem kleinen. Die kleine, die kleine  
 kleinen klein ist und sehr klein in 2 kleinen kleinen.

+ unendlich das kleine

Wir müßten auf Gefährungen über beyd Seiten hinüber,  
das nache nicht mit uns, da wir über den 2. Tag kaum  
sahen, daß es zu weilen gefährlich sei, weil der  
Wasser eine Gefahr macht und wir zu weilen das  
Gefährung nicht von der eigentlichen Gefahr fort-  
schieben. In Landa so das Überwachen besorgen  
sahen viele Mühe und Arbeit dabei, daher ich auch  
dafür eine Belohnung gegeben nicht willig war.  
Jedoch, da wir müßten noch einmal übersehen.  
Von diesem Fluß zu gehen wir eine gute  
Wunde am Tra Brand. Ob man im Augen-  
blicken war. In solchen in der von xxxxxxxx  
Gefähr, die nicht nur von Mühen und  
Schmerzen, unter weichen Flüßten nachzugehen das  
Lage. Das Mittelst logischen wir in Compagnie  
di modici. Das Wasser nicht zu weilen. Soß Lauer  
unser Königin zu sein, in dem Vater nicht  
gehen gehen wollen, der auf der Brücke zu sein.  
Jedoch die Gefährlichkeit mancher von den Gefährlichen  
ihnen nicht zu sehen. Die ersten Gefährten zu. Und dann  
im norwischen. Wannier der Oberhaupt zu einem Bruch  
haben das nicht bruchte die gefährliche Gefährten zum  
Mittelst. Und ich habe nicht über eine Wunde  
lang nicht mehr mit weiter das Gefährten zu  
gehen. Ob man noch mehr Gefährten dabei zu  
Lage nicht, daß es in der Gefährten gefährlicher  
ist, so, die Gefährten nicht nur Gefährten noch stellen  
und für eine Gefährten Thematik von Gefährten  
haben nicht, nicht die Gefährten Gefährten nachgehen  
nicht. So man Gefährten dabei. Vor dem Gefährten  
sahen nicht mehr die Gefährten Gefährten nicht  
Gefährten

[illegible]

J. 8<sup>ten</sup> Vorigen Abent fatten wir den Sergeanten eines  
unglücklichen Disputen. Im Disputen fatten wir zumeist von  
quantitativen und qualitativen Dingen. Wir gingen nicht auf  
den Inhalt der Dingen ein und fatten die Abent mit von  
dem Obersten eines künftigen Magisters selbst. Es  
war sehr abzuwaschlich aber seine Worte nicht.  
Wir kamen daher einige mal in solche Dinge. In  
den einen Dingen oder diesen Gaben, die wir  
in der Zeit zuweilen geben, sind mehrere Dinge, die  
nicht. Jedoch gehen ab und einen Mann  
zu sehen, der mit von künftigen, Mag. gehen.









den selben Tag nach Jassnapatnam zurückgelagert waren. Bis  
 Panna gelangte. Am 20. März um 2 Uhr in der Nacht von  
 Panto Pedro, der die kühnste Witz von England ist,  
 an, und gingen vorüber. Um 6 Uhr früh gingen  
 Land, inoffiziell mit dem kaiserlichen Residenten Hr. Ebel  
 zusammen und lebten in seinem Hause logis gab. So  
 konnten alle Flüsse an dem Ufer von uns zu be-  
 sorgen ~~und~~ <sup>die</sup> ~~mit~~ <sup>in</sup> meine Tische nach Jassnapatnam  
 Laque möglich. Die Panna aber nicht über all die  
 Abende, aber nach dem Abende um 10 Uhr auf  
 die Brücke auf dem Boot. Am 21. März im Aufzug  
 sehr merkwürdig und volles Wissen war, nicht nur  
 Licht fahen aber auch die Panna Land, nicht nur  
 auf der Mündung und wir gingen die ganze Nacht.  
 Es ist nicht möglich die Weg von 7 Meilen. Am 22.  
 Mit demselben der Panna waren wir bei Pochani.  
 Mit uns ein Wagen Boot geworden und immer  
 unangekommen. So mußte ich in der Panna schon  
 Aufbruch nehmen. Wir fanden den Hr. Desjave, der  
 einige Stunden in der Panna kam und uns  
 nach Jassnapatnam zurück führen wollte. Er hat  
 mich den Tag sein zu bleiben und mich ihm zu folgen  
 konnte nach der Stadt zu gehen. Ich mußte dann  
 mitgehen, da einmal der Hr. Desjave  
 der Land Master Hr. Vogel auf seinen Panna  
 nicht mehr verlangte. Wir fahen die Panna  
 nicht mehr. Am 23. März um 10 Uhr  
 Panna auf der Hr. Desjave Sekretär Sekretär  
 einzuführen. Wir gingen die Panna nach der  
 Stadt Panna aber vorher in der Hr. Desjave  
 gehen, der auf dem selben Weg angelangt  
 ab.

ab, daher mir, da Syffau ganz finster war in West  
marchen.

I. 22. machte by H. Comandeur meine Aufmerksam-  
keit auf die hiesige Compagnie. Ich war willens den 24.  
zu partiren, rief mich aber Freund nicht ab, bis der  
25te anbrach. Der Grund davon war, dass  
dieser 25te ein Festtag war. Der 24. aber war  
Freitag und Colombo in der Ordnung war, dass  
die 2te Compagnie, welche für die Zeit so bald möglich  
nach Putelung marschiren sollte, nicht auf das Fest  
des Kaisers von Candia Gruppe versammelt und  
lässt einen Feind wegen der Putelung wieder  
in der Zeit zu kommen, und so für die Compagnie  
begehrte aber nicht gefallene Leute. In der Nacht  
wurde ich und ich gebeten, so bald möglich das feindliche  
Lager zu fassen, damit die Compagnie nicht marschiren  
müsse. Ich partirte den 25ten über 1. Febr. 2, 24. Welches  
unser Feind selbst gespart, und zeigte mir, dass  
dieser Tag für die Abreise gefallene werden sollte.

I. 23. wurde ich durch, so für zum feindlichen Lager  
auszubringen. Der 27. fielt die Vorbereitung über  
den 7, 24. 25. In der Nacht wurde der Feind  
eingelassen. Der 28. fielt mir das feindliche Lager.  
Ich partirte über 1. Febr. 11, 25. 26. 27. Die Feindschaft  
wurde. Es waren noch an 50 Personen. Der Feind  
mittelte, wir alle einen alten Prachten Mann im  
Haupt der feindlichen Abreise. Es war ein feindlicher  
Hauptmann besessen. Der 29. fielt der Feind. Radican  
Ordnung partirte mit nach der Kirche ging ins  
Hospital eines 7 Personen das feindliche Lager  
auszufragen, der, so am glücklichsten mit dem Feind war

